



Öffentliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

Auszeichnung durch den Bundespräsidenten Johannes Rau Der Poeler Dieter Moll erhielt Verdienstkreuz

– von Jürgen Pump –



den. Das war auch nicht in Erfahrung zu bringen. Nur eines sei gesagt, es gibt Leute auf Poel, die mit offenen Augen herausragende Leistungen von Mitbürgern nicht als selbstverständlich ansehen und zu würdigen wissen. Der Tag der Auszeichnung war nicht so ohne weiteres auf den 5. Oktober angesetzt. Johannes Rau nutzte die Gelegenheit aus Anlaß des Tages der Deutschen Einheit, um verdiente Bürgerinnen und Bürger aus allen Teilen Deutschlands mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland auszuzeichnen.

In der Begründung heißt es zu Dieter Moll:

„Die Entwicklung und das gesellschaftliche Leben seines Heimatortes hat er mit seinem unermüdlichen Einsatz in der Gemeindevertretung, als Betriebsratsvorsitzender und als Vorsitzender des Sportvereins seit vielen Jahren entscheidend geprägt. Dabei liegen ihm besonders die sozial

Wohl dreimal mußte Dieter Moll das Schreiben lesen, das seine Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz im Berliner Schloß Bellevue am 5. Oktober 1999 ankündigte. Und auch dann konnte er sich noch immer nicht recht vorstellen, wieso gerade er und vor allem warum?

Diese Haltung ist verständlich und es würde jedem anderen wohl ähnlich gehen, wenn seine Verdienste in solch einer Form Anerkennung fänden.

Wer die Leistungen des Poelers an die „große Glocke“ hing, soll nicht näher betrachtet wer-



VERLEIHUNGSURKUNDE

IN ANERKENNUNG DER UM VOLK UND STAAT ERWORBENEN
BESONDEREN VERDIENSTE
VERLEIHE ICH

HERRN DIETER MOLL
NIENDORF/POEL

DAS VERDIENSTKREUZ

AM BANDE
DES VERDIENSTORDENS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

BERLIN, DEN 5. OKTOBER 1999

DER BUNDESPRÄSIDENT
Johannes Rau

schwachen und benachteiligten Menschen am Herzen.“

Die Redaktion des „Poeler Inselblattes“ gratuliert Dieter Moll zu dieser hohen Auszeichnung und wünscht weiterhin viel Erfolg bei seinem Wirken für das Gemeinwohl.

Aus dem Inhalt

Jugendfeuerwehr 1999	S. 3
Sportbericht	S. 4
2. Satzung zur Änderung der amtsfreien Gemeinde Insel Poel über die Erhebung von Verwaltungsgebühren	S. 4
Spurensuche	S. 5
Polizeireport	S. 5
Wer kennt die Geschichte der Insel Poel ...	S. 5
Jahresrückblick – Heimatmuseum	S. 6
Kirchennachrichten	S. 6
Orring – ein Fischerschicksal	S. 7
Die Herbst- und Winterstürme sind nicht mehr fern	S. 8
Wilde Gänse auf der Insel Poel	S. 9
Für plattdütsch Fründ'n / Laterne, Laterne .	S. 10
In Poeler Protokollen gestöbert	S. 11
Naturkundlich-touristische	S. 12
Veranstaltungen	

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



AN ALLE GEWERBETREIBENDEN DER INSEL POEL
Das Heimatmuseum der Insel Poel veranstaltet am 17.12.1999 von 18.00 bis 22.00 Uhr für alle Gewerbetreibenden der Insel Poel einen Museumsabend.

Spannen Sie einfach mal aus – für Unterhaltung wird gesorgt. Um Anmeldung wird bis zum 8.12.1999 gebeten, danach geht nichts mehr.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie ein Programmheft mit weiteren Angaben zum Ablauf des Abends. Nutzen Sie die Gelegenheit, nette Leute kennenzulernen und beenden Sie Ihr Geschäftsjahr einmal ganz anders. Lassen Sie sich überraschen!

WER KANN ERZÄHLEN?

Wer kann Sagen und Geschichten erzählen? Das Heimatmuseum der Insel Poel sucht Sagen-Erzähler bzw. Geschichten-Vorleser. Gedacht wird an eine Frau, einen Mann oder auch an ein Paar, das ehrenamtlich tätig sein möchte. Geplant sind die Adventssonntage (28.11., 5.12., 12.12. und 19.12.1999) von 16.00 bis 17.00 Uhr.

Während die Kinder den Sagen zuhören, können sich zu diesen Sonderöffnungszeiten die Erwachsenen das Museum ansehen.

Bitte bei Frau Annemarie Röpcke im Museum melden.

ÖFFNUNGSZEITEN HEIMATMUSEUM

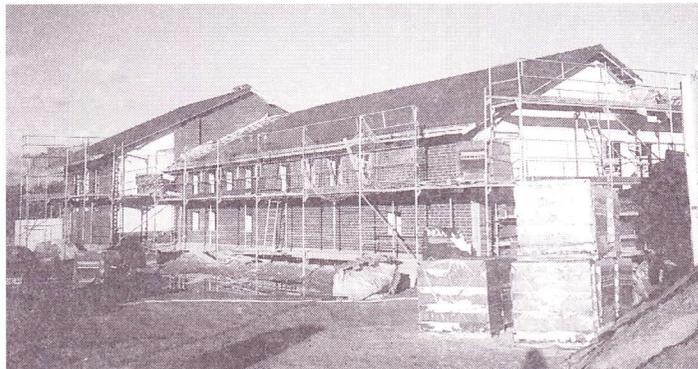
Dienstag, Mittwoch und Sonnabend von 10.00 bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten zu den Feiertagen:

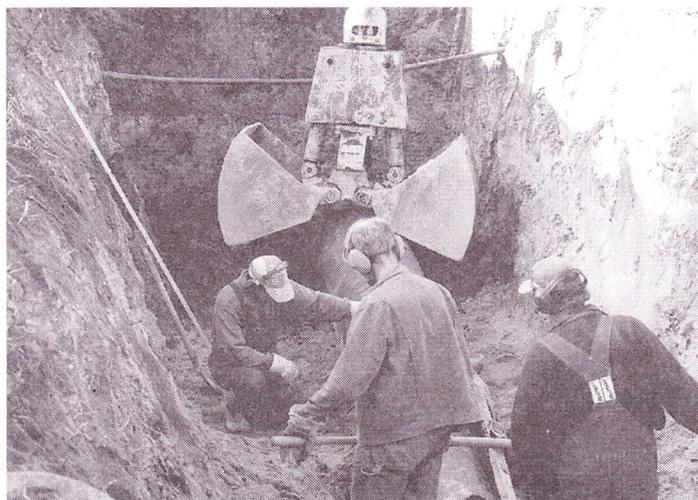
25.12. und 26.12.1999 von 13.00 bis 16.00 Uhr

28.12. und 29.12.1999 von 10.00 bis 16.00 Uhr

01.01. und 02.01.2000 von 13.00 bis 16.00 Uhr



Bereits Mitte des Monats Oktober war das Wirtschaftsgebäude der zukünftigen Kläranlage an der Vorwerker Straße eingedeckt.



Um die Anschlußleitung an die alte Kläranlage zu verlegen, nutzte man ein nicht alltägliches Verfahren. Mit Preßluft wurde ein Schutzrohr aus Stahl mit einem Durchmesser von 60 Zentimetern durch das Erdreich unterhalb der Straße im Möwenweg gedrückt. In diesem Rohr wird dann das eigentliche Abflußrohr verlegt. Somit verhinderte man das Aufbrechen der Straßendecke.

7. HALLENREITTURNIER

Im Monat Oktober fand im Timmendorfer Reiterhof Plath das 7. Hallenreitturnier statt.

Einen hervorragenden 2. Platz im S-Springen belegte bei diesem Turnier der Poeler André Plath.



Für den Nachwuchs ist gesorgt, Bereits mit 5 Jahren traut sich Maria Plath in den Sattel.

NEUES ZUR „POEL-KOGGE“

Wie von Thomas Förster, Fachreferat Unterwasserarchäologie, des Landesamtes für Bodendenkmalpflege M-V zu erfahren war, wird im Gebäude des Leuchtturmes in Timmendorf ab Monat November 1999 eine Sonderausstellung mit erläuternden Texten und einzelnen Fundstücken vorbereitet. Allerdings wird zur Zeit dieses Gebäude noch restauriert, so daß vom Landesamt noch keine klare Aussage zum Termin gegeben werden konnte.



Noch ist das Gebäude um den Timmendorfer Leuchtturm eingerüstet. Das Haus bekommt neben der Wärmedämmung auch einen neuen Putz.

BIBLIOTHEK AKTUELL

Ein bißchen Abwechslung gerade in der dunklen Jahreszeit muß sein! Deshalb lädt die Poeler Bibliothek alle Interessenten zu einer humorvollen Lesung mit dem Schriftsteller Klaus Meyer aus Rostock ein.

„Plattdütsch Geschichten“ wird das Thema des Abends sein. Klaus Meyer versteht es, mit Humor manches an den Mann bzw. an die Frau zu bringen, wat sick in Hochdütsch gor nich seggen löt.

Wann: **23.11.1999**

Wo: **In der Kirchdorfer Bibliothek im „Haus des Gastes“**

Beginn: **19.30 Uhr**

STRASSENBAU POSTSTRASSE

Nachdem im Monat Oktober 1999 die Abwasserleitung in der Poststraße verlegt war, begannen die Straßenbauarbeiten.



Zur Zeit sind die Bauarbeiter damit beschäftigt, die Leitungen für die Oberflächenentwässerung zu verlegen.

STRASSENBAU MALCHOW

Auch in Malchow wurde nun nach der Fertigstellung der Abwasserleitung mit dem Straßenbau begonnen.

STRASSENBAU GOLLWITZ

Der obere Teil des Weges zum Strand wird zur Zeit in Gollwitz mit einer Pflasterung versehen.

NICHT ALLTÄGLICHER BESUCH

Viele Gäste und Poeler nutzten am 23.09.1999, dem Postleitzahlen-Tag, die Gelegenheit, kostenlos das Kirchdorfer Museum zu besuchen. Mit dabei war auch ein „Tippelbruder“ der Zimmermannszunft, hier im Gespräch mit dem Poeler Kunstmaler Joachim Rozal.

**KAMPF UM METER UND SEKUNDEN**

Da staunten die Zuschauer nicht schlecht, als am 16. Oktober 1999 über 300 Feuerwehrleute auf dem Gelände der Driving Range um den Insel-Pokal des Inselhotels Gollwitz im „Löschangriff naß“ kämpften.

Sieger wurde wie erwartet die hoch favorisierte Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Stove.

Im Anschluß an die Wettkämpfe ging es mit Spiel und Spaß für Erwachsene und Kinder mit Tauziehen und Bogenschießen und einem Lagerfeuer weiter. In den Abendstunden spielte in einem OPEN AIR KONZERT die Poeler Rockgruppe RETURN. Höhepunkt war das Abschlußfeuerwerk.



Eröffnet wurden die Wettkämpfe durch die Meldung des Poeler Wehrleiters Fritz Ewert (r.) an den Bürgermeister der Insel Dieter Wahls (l.).

KURHAUS SCHWARZER BUSCH

Die Gemeindevertretung hat am 25. Oktober 1999 beschlossen, der Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH Hamburg den Zuschlag für den Kauf des Grundstückes (Kurhaus) am Schwarzen Busch zu geben. Somit könnte noch im kommenden Winter mit den ersten Abrißarbeiten zu rechnen sein.

VORHABEN MASCHINENHALLE

Die Gemeindevertretung hat im Rahmen des privilegierten Bauens das Vorhaben des Bauern Otto Wulf, vor dem Dorf Fährdorf Hof eine Maschinenhalle auf freiem Acker zu bauen, nicht zugestimmt.

Die Gemeindevertretung ist der Auffassung, daß dieses Bauvorhaben näher an das Dorf herangerückt werden müßte.

Fotos: Jürgen Pump

Jugendfeuerwehr 1999

Auch in diesem Jahr wollen wir allen Poelern und Feuerwehrinteressierten einen kleinen Überblick über die Arbeit der Jugendfeuerwehr geben.

Die Jugendfeuerwehr unserer Insel besteht nun seit neun Jahren und ist mittlerweile auf 24 Kinder und Jugendliche angewachsen. Unter der Leitung von G. Neubauer, K. Henning, B. Köpnick und manch anderem Kameraden der Wehr lernen die Kinder und Jugendlichen den Umgang mit Gerätschaften, den Fahrzeugen, dem Brandschutz, die Brandabwehr, aber auch Ordnung und Disziplin sowie Spiel und Spaß mit- und untereinander kennen.

Daß Arbeit auch Früchte trägt, merkten die Kinder und Jugendlichen beim diesjährigen Kreisausscheid NWM, wo sie den vierten Platz von 32 Mannschaften mit 1,2 Sekunden Rückstand zum dritten Platz belegten.

Wieder einmal ein großer Erfolg war der diesjährige Kreisfeuerwehrmarsch in Lübstorf. Dort starteten wir mit zwei Mannschaften. Hierbei belegten die „Großen“ den ersten Platz und die „Kleinen“ den fünften von 23 Mannschaften.

Als Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit der Kinder und Jugendlichen gab es eine Fahrt in den Hansa-Park. Auch Camping, Nachtangeln und Grillen haben wir dieses Jahr nicht ausgelassen wir beteiligten uns am Sportfest der Polizei und des Poeler Sportvereins und freuen uns jetzt auf eine schöne Weihnachtsfeier zum Jahresausklang.

Um den Kindern und Jugendlichen eine abwechslungsreiche und vernünftige Freizeitgestaltung zu bieten, braucht man auch Geld und die Unterstützung von ortsansässigen Unternehmen oder einzelnen Personen. Mit gutem Beispiel gehen dabei die Sanitas-Klinik, Saatzucht Malchow, Maurer-Bau, Bäckerei Thomassek, Inselgaststätte Mirow und das Sportlerheim voran, wofür wir uns bei den Herren W. Schmidt, D. Brauer, Maurer, G. Tomassek, J. Mirow und T. Paetzold recht herzlich bedanken möchten.

Vielleicht fühlt sich ja noch jemand angesprochen? Denn auch in Zukunft kann es möglich sein, daß man die Hilfe der jungen Kameraden braucht.

Bodo Köpnick



Mit Pokal stellte sich stolz der Poeler Feuerwehrynachwuchs mit seinen Betreuern dem Fotografen.

ABENDFRIEDEN

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN

ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND

ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN

BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

Sport aktuell

Ergebnisse im Fußball

I. Männermannschaft

02.10.	TSG Wismar : Poeler SV	1:0
09.10.	Aufbau Sternberg : Poeler SV	2:0
16.10.	Poeler SV : SV Pastow	1:1
23.10.	Warnow Papendorf : Poeler SV	1:0

II. Männermannschaft

02.10.	Poeler SV : Mallentiner SV	0:4
09.10.	Eintracht Plüschow : Poeler SV	2:1
17.10.	Poeler SV : SG Groß Stieten	0:0

III. Männermannschaft

02.10.	Poeler SV : SV Lüdersdorf zurückgezogen.	
15.10.	SG Schlagsdorf : Poeler SV	4:3

A-Junioren

02.10.	VfL B/W Neukloster : Poeler SV	8:2
16.10.	Poeler SV : SG Benz/Neuburg	11:1

Mit dem letzten Ergebnis hat die Mannschaft an die ausgezeichneten Ergebnisse der vergangenen Sai-

son angeschlossen. Besonders beeindruckend war, wie Sportfreund Höwler 5 Tore im gegnerischen Tor „bunkerte“. Er ist eines der Talente, die in der I. Mannschaft in den nächsten Jahren erwartet werden.

B-Junioren

02.10.	Poeler SV : SG Lübstorf	0:13 (ohne Wertung)
17.10.	Poeler SV : SV Spornitz	2:2

An diesem Ergebnis wollen sich unsere Spielerinnen messen. Es handelt sich hierbei um einen gleichwertigen Gegner, bei dem sich Anne Paetzold mit beiden Toren gut in Szene setzen konnte.

C-Junioren

29.10.	Poeler SV : SG Aufbau Boizenburg	0:2
03.10.	Poeler SV : Grabower SV	3:2
10.10.	SV Plate : Poeler SV	0:0
16.10.	Parchimer SV : Poeler SV (ausgefallen)	

D-Junioren

09.10.	SV Sievershagen : Poeler SV	0:9
--------	-----------------------------	-----

Leider war die Mannschaft durch viele Urlauber geschwächt.

E-Junioren

09.10.	Brüselwitzer SV : Poeler SV	6:1
17.10.	Poeler SV : Rehnaer SV	3:1

Wilfried Beyer

Glückwunsch zur hohen Auszeichnung

Wir, die Sportler des Poeler SV 1923 e.V., möchten auf diesem Wege unserem ersten Vorsitzenden Dieter Moll zur Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik gratulieren. Seit über zwanzig Jahren setzt er sich für die Belange des Vereins ein. Er war einer derjenigen, die nach der Wende die Geschehnisse in die Hand nahmen und mit wenigen Sportlern den Verein weiterführten. Nicht zuletzt dank seines persönlichen Einsatzes konnte bisher der Spielbetrieb des Vereins aufrechterhalten werden. Sein erklärtes Ziel ist es, im kommenden Jahr den begonnenen Sportplatz zur Nutzung zu übergeben.

Wir wünschen Dieter Moll weiterhin viel Gesundheit, Schaffenskraft und Verständnis für die Belange des Vereins.

Der Vorstand

2. Satzung zur Änderung der Satzung der amtsfreien Gemeinde Insel Poel über die Erhebung von Verwaltungsgebühren (Verwaltungsgebührensatzung) Vom 13. September 1999

Aufgrund des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Januar 1998 (GVOBl. M-V S. 29, ber. S. 890), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Juli 1998 (GVOBl. M-V S. 634), in Verbindung mit den §§ 1, 2, 4 und 5 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) vom 1. Juni 1993 (GVOBl. M-V S. 522, ber. S. 916) wird nach Beschlußfassung durch die Gemeindevertretung vom 13. September 1999 folgende 2. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung vom 14.01.1999 erlassen:

Artikel 1 – Änderung der Satzung

Der Gebührentarif auf Seite 6 wird mit lfd. Nr. 11 bis 11.2.2. (Benutzungsgebühren Heimatmuseum) erweitert.

11.	Benutzungsgebühren	DM/je Person	
11.1	Erwachsene		
11.1.1.	Einzelkarte		2,00
11.1.2.	Gruppenkarte (ab 10 Personen) ohne Führung		1,50
11.1.3.	Gruppenkarte (ab 10 Personen) mit Führung		2,50

11.2.	Schüler, Studenten, Rentner, Schwerbeschädigte		
11.2.1.	Einzelkarte		1,00
11.2.2.	Gruppenkarten (ab 10 Personen) mit Führung		1,50

Artikel 2 – Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Kirchdorf, den 13.09.1999

Wahls. Der Bürgermeister

Ein Angebot, das überzeugt!

FlüssigGas von HanseGas



FlüssigGas

→ Preisgünstig

43 Pfennig pro Liter FlüssigGas zzgl. Mehrwertsteuer

HanseGas liefert FlüssigGas zum garantierten Festpreis – eine Anpassung nehmen wir nur einmal jährlich vor, entsprechend der Entwicklung unserer Einkaufspreise.

→ Fair

nur 2 Jahre Mindestlaufzeit

→ Zuverlässig

44.000 Kunden aus Haushalten, Industrie und Gewerbe setzen auf HanseGas als Partner für Energie.



Rufen Sie uns an, wenn Sie bereits FlüssigGas nutzen, Ihre Heizung modernisieren wollen oder die Energielösung für Ihren Neubau suchen. Unsere qualifizierten Mitarbeiter beraten Sie gerne!

Ansprechpartner: Robert Hlava, Tel. (03 87 26) 8 39 24

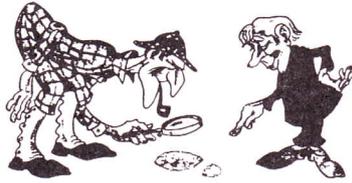
Hotline zum Ortstarif (0 18 01) 57 50 00

Montag bis Freitag 8.00 – 18.00 Uhr

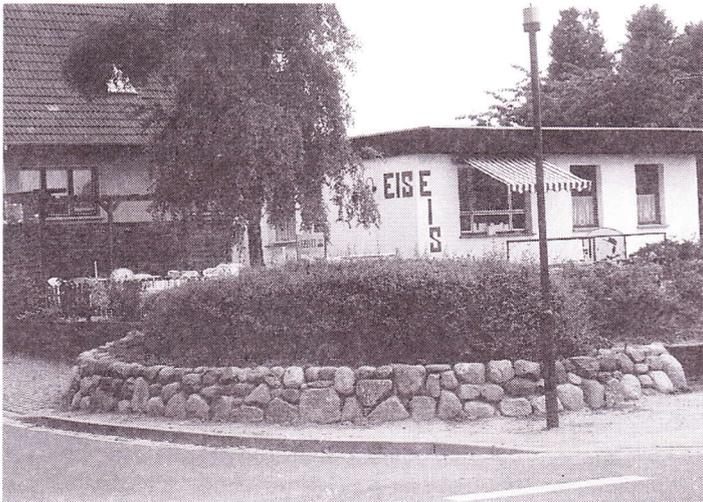
HGW HANSE GAS GMBH

Wismarsche Straße 302 · 19055 Schwerin · Tel. (03 85) 57 50-0 · E-Mail info@hansegas.de

SPUREN SUCHE



Das schöne Detail, das Nachahmer finden sollte



Eine wunderschöne Feldsteinmauer ist vor der Eisdielen Schumann in der Wismarschen Straße/Ecke Kaltenhöfer Weg entstanden. Mit viel Liebe und Geduld wurden die Steine nicht nur gestapelt, sondern gut zueinander geordnet. Ein wahrer Blickfang.



Alkohol regt nicht nur zum Singen und Torkeln an. Nein auch zum Steineschmeißen. Das beweist hier auf diesem Foto die zertrümmerte Scheibe in der Eingangstür der Praxis Gebser in Kirchdorf.

Nach einem Streit mit seiner Ehefrau hatte ein Gast der Insel frustriert seiner Wut freien Lauf gelassen und mit einem Feldstein eine Glasscheibe zerstört.

Fotos: j.p.

POLIZEI-REPORT



• Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde Insel Poel hatten auf der Freifläche vor den Kirchwällen Pflastersteine gelagert. Durch die Mitteilung eines Bürgers wurde bekannt, daß ein Bewohner der Insel dort Steine entwendete.



Es wurde Anzeige erstattet.

• Am 23.09.1999 wurde gegen 23.00 Uhr durch eine Gruppe Jugendlicher eine Sachbeschädigung in Kirchdorf am Hafen begangen. Einem Gast der Insel wurde an seinem PKW Mercedes der Stern abgebrochen. In der Nacht kam es zwischen dem Gast und einem Jugendlichen zu einer tätlichen Auseinandersetzung. Der Jugendliche ist namentlich bekannt. Gegen ihn wurde wegen Körperverletzung, Beleidigung und Bedrohung Anzeige erstattet.

• In der Nacht vom 27.09. zum 28.09.1999 und vom 04.10. zum 05.10. 1999 wurde eine Werbetafel in Timmendorf mit Farbe besprüht. Es entstand ein Sachschaden von ca. 1.600,- DM.

Nach der zweiten Sachbeschädigung hatten sich die Verdachtsmomente gegen einen Urlauber soweit verdichtet, daß am 05.10.1999 eine Durchsuchung seines Fahrzeuges erfolgte. Hierbei konnte eine Spraydose sichergestellt werden.

• Am 06.10.1999 wurden gegen 11.30 Uhr bei einer gemeinsamen Kontrolle mit dem Arbeitsamt zwei Ausländer gestellt, die unerlaubt beschäftigt waren. Gegen diese Personen und dem Betreiber der Firma wurde eine Anzeige aufgenommen.

• In der Nacht vom 09.10. zum 10.10.1999 wurde in Kirchdorf ein Stein durch das Glasteil einer Haustür geworfen.

Noch am folgendem Tag meldete sich der Verursacher.

Härtel/Polizeihauptmeister

Wer kennt die Geschichte der Insel Poel?

Das Heimatmuseum wird von Januar bis Oktober jeden Monat eine Preisfrage zur Geschichte der Insel Poel stellen. Unter den richtigen Einsendungen werden zehn Gewinner gezogen, die in die Jahres-Box kommen. Die Namen der zehn monatlichen Gewinner werden im nächstfolgenden Inselblatt veröffentlicht. Sie erhalten als Gewinn zwei Eintrittskarten. Wer regelmäßig mitmacht, kann bis zu zehn Karten unter 100 Gewinnern in der Jahres-Box zur Hauptgewinn-Auslosung haben.

In der Dezemberausgabe 2000 werden dann die zehn Hauptgewinner veröffentlicht. Alle Gewinner werden von unseren „Jungen Historikern“ gezogen. Es sind Robert Behrendt, Anne Possnien, Maria Nennhaus, Maria Menzel und Anna Menzel. Sie interessieren sich schon längere Zeit für die Poeler Geschichte und ganz besonders für die Sagen der Insel.

Nach anfänglichen „Wehwechen“ sind sie regelmäßige Museumsbesucher mit einem richtigen Ausweis. Dieser berechtigt sie, ihre Forschungen kostenlos durchzuführen. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung, denn die Preise sind beachtlich.

Annemarie Röpcke

Wenn du am Morgen erwachst, denke daran, was für ein köstlicher Schatz es ist, zu leben, zu atmen und sich freuen zu können.

Mark Aurel



Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste:

Sonntag, den 7.11.1999 um 10.00 Uhr in der Kirche

Sonntag, den 14.11.1999, Volkstrauertag, 10.00 Uhr, Gottesdienst

Mittwoch, den 17.11.1999, Buß- und Bettag, 14.00 Uhr, Beicht- und Abendmahlsfeier im Pfarrhaus

Sonntag, den 21.11.1999, Ewigkeitssonntag mit Gedächtnis der Entschlafenen, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Sonntag, den 28.11.1999, 1. Advent, 14.00 Uhr, Familiengottesdienst mit anschließendem Gemeindenachmittag in der Gaststätte „Zur Insel“

Kirchenführungen:

Im Anschluß an die Gottesdienste oder nach besonderer Vereinbarung.

Sprechstunden

Pastor Glüer im Pfarrhaus:

Montag
von 10.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag
von 17.00 bis 19.00 Uhr
Freitag
von 10.00 bis 12.00 Uhr

Tel. während der Sprechzeiten 20228
Zu anderer Zeit 21275

Kirchgeld:

Viele haben ihr Kirchgeld schon bezahlt. Ihnen sei herzlich gedankt. Andere sind noch nicht so weit gekommen. Sie können es in den beiden letzten Monaten des Jahres nachholen entweder bar im Pfarrhaus zu den genannten Sprechzeiten oder per Bank auf das Konto der Kirchgemeinde Poel bei der Volks- und Raiffeisenbank Konto-Nr. 3324303, BLZ 13061078.

Friedhofsunterhaltungsgebühr:

Diese Gebühr wird am besten bar in den Sprechstunden im Pfarrhaus bezahlt.

Pastor Glüer

Friedhofseinsatz

Der diesjährige Herbstseinsatz auf den Poeler Friedhöfen war ein voller Erfolg. Ehrenkirchenältester Karl Mirow hatte ihn sorgfältig vorbereitet. Viele überalterte Hecken verliehen der Ruhestätte unserer Toten keine Schönheit mehr. Sie sollten entfernt werden. Mit allen betroffenen Grabstellennutzern waren Vorgespräche geführt worden. Notwendige Technik zum Ausreißen und Abtransportieren war organisiert worden. 21 Poeler und eine Poelerin waren am Morgen des 9.10.1999 zur Stelle und packten unverzüglich die geplanten Arbeiten an. Die verhältnismäßig große Zahl der freiwilligen Helfer machte mehrere Arbeitsgruppen möglich und sorgte

für einen raschen Abschluß der zum Teil sehr mühsamen Arbeiten auf dem „Friedhof“. So ergab sich noch am selben Vormittag eine gute Stunde Zeit für die gleichen Aufgaben auf dem „Kirchhof“. Auch hier konnte das Geplante rasch erledigt werden. Am Ende waren acht Hänger voll geworden und zum vorgesehenen Verbrennungsplatz an den Schloßwällen transportiert.

Die gemeinsame Arbeit hatte trotz leichten Nieselwetters allen Spaß gemacht. Den freiwilligen Helfern gebührt ebenso wie dem „Kapitän“ dieser Aktion, Herrn Karl Mirow, der herzliche Dank aller Poeler!

Pastor Glüer

Jahresrückblick des Heimatmuseums der Insel Poel

Das Jahr 1999 war für das Heimatmuseum ein erfolgreiches Jahr. Insgesamt wurden neun Ausstellungen organisiert. Es waren zu sehen:

Aquarelle, Zeichnungen, eine Hobbymesse, Filzarbeiten, Holzschnitzereien, Kunsterziehung, Seidenmalerei, Metallgestaltung, Schmuck und Fotos. Sogar eine nichtgeplante Sonderausstellung der Genbank Gatersleben, Außenstelle Malchow, konnte zusätzlich in das Programm aufgenommen werden. Die Mitarbeiter unter der Leitung von Evelin Willner schafften es, etwa 60 Pflanzen verschiedenster Art zur gleichen Zeit in ihrer vollen Pracht zu zeigen. Das war schon beachtlich. Eine Berliner Schule „Voltaire Colleg“ hatte davon erfahren und war eigens zu dieser Ausstellung angereist.

Im Gästebuch haben sich in diesem Jahr Besucher aus Schweden, Dänemark, Holland, der Schweiz, Frankreich, den USA, China, Japan, der Mongolei, Ägypten und auch ein Prinz aus Mali eingetragen.

Das Poeler Museum beteiligte sich an den Sonderaktionen „Kunst offen“ im Mai und „Tag des offenen Denkmals“ im September. An diesen Tagen war der Eintritt frei. Ein kostenloser Museumsbesuch war auch am Postleitzahlen-Tag möglich. Viele Museumsbesucher wußten das und nutzten diese drei eintrittsfreien Tage mit der ganzen Familie.

Im Obergeschoß des Museums ist jetzt zur Poeler Stube um 1900 und zur Poststube eine umfangreiche Fossilienammlung dazugekommen. Dieser Raum wird gleichzeitig für die Museumspädagogik genutzt. Die bisher gewünschten Themen waren:

Die Poeler Schulgeschichte, der Dreißigjährige Krieg und die Poeler Sagen. Die Kinder der Ostseeklinik „Sanitas“ hörten sich gern die Sage vom unterirdischen Gang an. Bei einem anschließenden Besuch der Schloßwallanlagen gingen sie ohne Anregungen auf die Suche nach dem unterirdischen Gang. Die Schüler der Klasse H 9 (Schule Kirchdorf) beschäftigten sich seit September mit der Geschichte Poels. 12 Kinder erforschen die Fischerei, die Kirche, die Cap-Arcona-Katastrophe, die Post, die Landwirtschaft und die Sagen.

Schenkungen kamen in diesem Jahr von:

Jürgen Pagels (Zuckerrübenpresse), Eckehard Radke (Reisekoffer um 1900), Jan Schuldt (Zoll-Gewindeschneidkasten), Erika Koal (Zeitschriften und Kalender um 1930, Urkunden und Abzeichen aus der DDR-Zeit), Pastor Glüer (Dezimalwaage, Gesangsbücher um 1900, Studienhefte und ein Buch von Tarnow), Elfriede Kupfer (Gemüseraspel, Klinge aus Feuerstein), Heidi Lucka (Feldpostbriefe und Fotos vom 1. und 2. Weltkrieg), Gundula Stier (Zierkissenbezug und Deckchen-Stickerei), Anke Hoffmann (Kissenbezug und Tischdecke in Lochstickerei), Joachim Saegebarth (Aushangschilder, Kistendeckel mit Firmennamen), Christa Clermont (Holzgetreideschaukel – altes Familienstück), Käthe Lange (Gewürzwaage 1880, Glasstapelschalen, Folienschweißgerät aus der DDR-Zeit), Rüdiger Sandberg (Foto: Fischerboot Poe 151 von 1963).

Ein Mahlstein aus Granit brachte Gerhard Maetz (ein kundiger Urlauber), den er in einem Lesesteinhaufen auf dem alten Timmendorfer Weg entdeckte.

Anonyme Spenden waren:

Ein Bild von „Heinrich von Stefan“ – dem Begründer der Weltpost, eine Reisenähmaschine im Metallkoffer, diverse Literatur und Geldspenden.

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön.

Leider fehlen die Mittel

Gäste des Museums wünschen sich überwiegend Faltblätter verschiedenster Sachgebiete und vermischen eine Museumsbroschüre. Leider fehlen hierzu die Mittel. Die Gäste wurden auf das nächste Jahr vertröstet.

Es ist nun zu hoffen, zu Beginn der nächsten Saison zwei bis drei Faltblätter und eine Broschüre anbieten zu können. Unter den Museumsbesuchern sind Gäste, die jedes Jahr wiederkommen. Ein drittes Mal können die Museumsmitarbeiter dann nicht „nein“ sagen. Schließlich helfen solche Publikationen mit, die Insel bekannter zu machen.

Annemarie Röpcke

Orring – ein Fischerschicksal

– von Hans-Günther Wentzel – / Teil II

Ja, dann kam 1918 das Kriegsende, und Vater kehrte als Verwundeter zurück. Auch Orring hatte sich ein Kriegsleiden zugezogen, trotzdem nahm er die Fischerei auf See wieder auf, was notwendig war, um die Familie zu ernähren. In den Kriegsjahren hatte sich Elise Nausch damit durchgeschlagen, daß sie für andere Leute Strick- und Flickarbeiten ausführte. Oftmals saß sie bis tief in die Nacht hinein damit beschäftigt, wobei sie den Lichtschein einer Gaslaterne, die draußen am Haus als Straßenbeleuchtung angebracht war, ausnutzte.

Die Folgen des Krieges machten sich bei vielen Familien besonders in der Ernährung bemerkbar. Rund um die Stadt hatte die Behörde freie Ackerflächen zur Verfügung gestellt, was von einem großen Teil der Bevölkerung genutzt wurde, um hier Kartoffeln und Gemüse anzupflanzen. In den nördlich gelegenen Stadtteilen hatten sich Arbeiter, Arbeitslose und ältere Leute hinten auf den kleinen Höfen sogenannte Schweinekoben, sowie Hühner- und Kaninchenställe angelegt. Auch Orring war darunter. Erna ging zu den Bessergestellten, um dort die Kartoffelschalen für die Tierfütterung abzuholen.

Meine Mutter, Vater nannte sie Hedel, konnte ihren Frisiersalon während des Krieges und jetzt in der Lübschen Straße aufrechterhalten. Um Berufstätige bedienen zu können, mußte sie von morgens früh bis abends spät Kundschaft bedienen.

Viel kam jetzt auf die Bevölkerung Deutschlands zu. Revolution, Kaiser Wilhelm flüchtete nach Doorn in Holland, der Kapp-Putsch und ähnliche Aktionen. Diese politischen Veränderungen mit der nachfolgenden grenzenlosen Inflation, sprich Wertlosigkeit des Geldes, trieb unendlich viele Menschen in den Tod. Zu jener Zeit

sah es in Wismar grau in grau aus und machte damit den Eindruck einer leblosen Stadt. Einen Lichtblick boten vom Wasser aus die drei gewaltigen Kirchen.

Unser Fischersmann Orring konnte in den Inflationsjahren seine Fänge entweder an die Fischereigenossenschaft oder an Privatleute gut absetzen. Nur, er war kaum in der Lage für dieses Geld, das wenige Stunden später an Wert verloren hatte, dringend benötigte Materialien für das Boot und dessen Einsatz anzuschaffen! Dennoch, es mußte weitergehen.

Wie ging es nun in der Familie Nausch weiter? Die langjährige Bekanntschaft mit meinen Eltern veranlaßte mich, ab und an die Fischersleute zu besuchen. Während der Schulferien ging es auch schon mal mit hinaus zum Fischfang, was für mich ein Riesenspaß war. Die Fangmöglichkeiten waren je nach den Jahreszeiten verschie-

den. Im Sommer war es die Zeit der Schollen oder Butt, Aale und Quappen. Man sagt auch Aalquappen dazu, und Orring wußte genau, wo sich diese in der Bucht aufhalten. Dann zappelten im Netz oder an den Angelschnüren Knurrhähne, Taschenkrebse und ein prächtiger Seehase, den Wulfs Räucherrei bekam.

Viel Kummer gab es mit den Nausch-Kindern. Neben Erna waren nach dem Kriege noch zwei Jungen geboren worden. Sie starben kurz hintereinander im Alter von zwei und drei Jahren. Damalige Kinderkrankheiten wie Diphtherie, Lungenentzündung oder Influenza führten bei den Kindern meistens zum Tode. Ich war stets erschüttert, wenn ich dieses Leid von Frau Nausch erfuhr. Meine Eltern leisteten immer ihren Beistand, so gut es eben ging. **Lesen Sie in der kommenden Ausgabe über das Ende der Inflation**



Der Wismarer Hafen: hier hatte vorne rechts Orrings Boot „Elise“ seinen Liegeplatz. Foto: Schiffshistorische Sammlung, Hans-Günther Wentzel

Danksagung

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unseres

50. Ehejubiläums

möchten wir uns bei unseren Kindern, Enkelkindern, Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt unserer Enkeltochter Sylvia für die Vorbereitungen und Organisation der Feier. Unser Dank gilt auch dem Bürgermeister i.V. Herrn Stache, Herrn SR Dörffel, Herrn Pastor Glüer, dem Verein „Poeler Leben“. Vor allem dem Team des „Sportlerheims“ Kirchdorf für die gute Bewirtung und Ausgestaltung sowie Herrn Heiko Settgast für die so gute musikalische Unterhaltung ein herzliches Dankeschön.

Karl und Waltraut Kraus

Weitendorf/Hof im Oktober 1999

Die Herbst- und Winterstürme sind nicht mehr fern

Arbeit für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

– von Jürgen Pump –

„Erst das Gut und dann den Mann“. Bei diesen Worten läuft einem schon ein kalter Schauer über den Rücken, wenn der „Blanke Hans“ zu Zeiten unserer Vorväter wieder zugeschlagen hatte.

Das mag aber sicher der Armut in damaligen Zeiten geschuldet sein. Doch dieses Verhalten der Küstenbewohner ist längst vergessen und das ganze Trachten der heutigen Seenotretter gilt dem verunglückten Menschen auf See.

Heute unterhält insgesamt die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) auf 53 Stationen im Nord- und Ostseebereich 58 Seenotrettungsboote und Seenotkreuzer. Darunter auch



Nicht hoch genug ist das Rettungswesen auf See seit jeher einzuschätzen. Denn eine gehörige Portion Mut war an Bord nötig, wenn die Männer Schiffbrüchigen im vorigen Jahrhundert mit so einem Segelboot zur Hilfe eilten. Allzuoft beklagten auch die Retter Opfer.

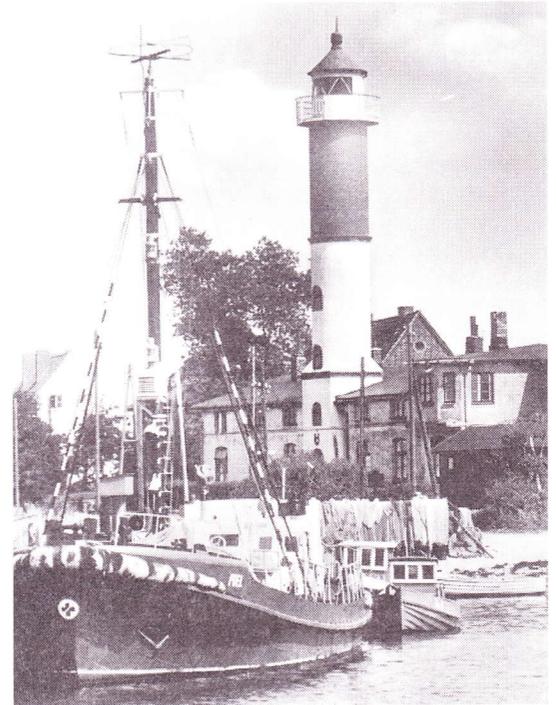


In den meisten Fällen kennen die Seeleute vom DGzRS kein gutes Wetter. Dennoch ist manches leichter geworden, wenn es mit leistungsstarken Booten zum Unglücksort auf See geht.

der Stützpunkt der Poeler Seenotretter in Timmendorf am Strand. Suche und Rettung von Menschen aus Seenot ist eine Aufgabe für Spezialisten. Dementsprechend sind die Boote der DGzRS konstruiert und ausgestattet und die 185 festangestellten und rund 700 ehrenamtlich tätigen Rettungsmänner ausgebildet. Immer wieder stehen auch Kontrollfahrten und Rettungsübungen auf dem Programm. Mehr als 2000mal pro Jahr werden die Seenotretter in den tatsächlichen Einsatz gerufen. Die gesamte Arbeit der DGzRS, die den Sitz ihrer Zentrale in Bremen hat, wird ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen – ohne staatliche Zuschüsse – finanziert.

Mit weit komfortabler Technik konnten die Poeler Seenotretter im Jahre 1962 den Verunglückten zur Hilfe eilen. Hier das Seenotrettungsboot „Poel“.

Foto:
Archiv
J. Pump



Ein seltenes – wenn nicht einmaliges – Bild: Sieben verschiedene Einheiten der DGzRS formieren sich zu einer großen Übung.

Fotos: DGzRS, Bremen

Mit „doppelter Alarmanlage“ auf Poel

Das klingt zwar putzig, aber die Eheleute Hiltrud und Jürgen Neumann aus Bad Salzuflen behaupten dies von ihren Rauhaardackeln allen Ernstes. Sie waren kürzlich mit ihren Hunden Bummel und Motte auf Poel und liefen rein zufällig mit ihren Rackern vor die Kamera.

Etwas mißtrauisch verfolgten die Wuffis die Arbeit des Fotografen schon, aber das ist ja schließlich von einer lebenden „Alarmanlage“ nicht anders zu erwarten.

Von Frauchen und Herrchen war dann noch zu erfahren: „Es sind „richtige“ Hunde, haben Charakter und ein Kämpferherz, neigen zu Größenwahn und überschätzen sich nicht selten, wenn sie im Begriff sind, Bernhardiner den Gar aus zu machen. Alles Eigenschaften, mit denen sich diese Kobolde in die Herzen der Menschen schleichen.“

Noch deutlicher wird das Liebenswerte dieser Hunde durch folgendes Gedicht gemacht, das die Neumanns dem Poeler Inselblatt zur Veröffentlichung überließen:

j. p.

Der Sofa-Dackel

Der Dackel, das weiß jeder Kenner ist „eingefleischerter“ Sofapenner.

Er liegt am liebsten leicht erhöht wer unten ruht, der ist ja blöd.

Er schlummert frei von Bodenkälte mit Glück kriegt er auch keine Schelte. Eng wird es nur wenn Gäste kommen, die auch das Sofa hab'n erklommen.

Zunächst sitzt er dann Aug in Aug, denkt, ob der Gast wohl etwas taugt, kann der die Nähe gut ertragen, dann ist ein Schoßschlaf wohl zu wagen.

Der Hund genießt am laufenden Band des lieben Gastes Kraulehand. Wie gut, daß es das Sofa gibt der hätt' sich nie so lang gebückt!

Dann heißt 's sich auf den Rücken dreh'n, der Gast muß auch das Bäuchlein sehn.

Der Vorderfuß ragt in die Luft, der Gast riecht puren Pfortenduft.

Ist der Besuch auch jetzt noch nett, dann hat er einen Stein im Brett.

Er ist ein echter „Dackelfan“ sprich „fehn“ und deshalb immer gern gesehn.



Bummel und Motte riskierten auch auf Poel eine „große Lippe“. Natürlich begründet.

Wilde Gänse auf der Insel Poel

- von Dr. Erna Schreiber -

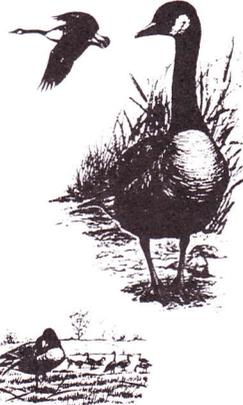
Graugans

Anser anser
76-89 cm



Kanadagans

Branta canadensis
80-100 cm



Weißwangengans

Branta leucopsis
58-68 cm



Ringelgans

Branta bernicla
55-60 cm



Mit seiner zentralen Lage in der Wismarbucht bietet die Insel Poel Zugvögeln ausgezeichnete Rastbedingungen. Durchziehende Wasser- und Watvögel nutzen die Flachgewässer und ihre Uferbereiche zur Rast und Nahrungssuche. Lerchen, Ammern, Finken- und Sperlingsvögel, Stare und Kiebitze sammeln Kraftreserven auf den herbstlichen Äckern und Weiden. Auf diese Weise bietet die Insel auch außerhalb der Saison vielen „Reisenden“ ihre bekannte Gastfreundschaft.

Die ersten ziehenden Graugänse treffen bereits im Juli aus westmecklenburgischen Brutrevieren ein. Sie leben noch im Familienverband mit ihren gerade flügel gewordenen Jungen. Mit scharfen Augen und vorjährigen Erfahrungen finden die älteren Tiere heraus, wo die ersten abgeernteten Gerstenschläge Nahrung bieten. Nun fliegen die Trupps täglich morgens und abends für einige Stunden von ihren traditionellen Rast- und Schlafgewässern auf abgeerntete Felder, um die Kröpfe mit Körnern zu füllen. Tagsüber halten sie sich dann auf ihren Rastgewässern und auf dem angrenzenden Salzgrünland auf. Bis September kommen immer mehr Graugänse aus fernerer Gebieten hinzu. Insbesondere das Naturschutzgebiet „Fauler See – Rustwerder/Poel“ ist zentraler Sammelplatz der Graugänse, aber auch das Ostufer der Insel am Breitling sowie die Gewässer am Poeldamm. Auf dem Höhepunkt ihres Herbstdurchzuges können bis zu 6000 Tiere gleichzeitig im Raum Poel verweilen, bevor der Weiterzug in westlicher Richtung einsetzt.

Die „gemütliche“ Zeit der Graugänse auf der Insel Poel geht ihrem Ende entgegen, wenn in den letzten Septembertagen große Trupps nord-

ischer Gänse die Insel Poel erreichen. Nach Überquerung der Ostsee aus nördlicher und nordöstlicher Richtung „erobern“ sich im Laufe des Oktober Zehntausende von Bläß- und Saatgänsen die Wismarbucht mit Schwerpunkt auf Poel. Während sie in ihren unüberschaubar großen Brutgebieten weit verteilt sind, leben sie auf ihren Zugwegen sehr konzentriert. Aus der hohen Konzentrationsdichte ergibt sich die große Verantwortung für diejenigen Regionen, durch die wichtige Vogelzuglinien verlaufen. Eine solche Region ist die Insel Poel mit den angrenzenden Flachgewässern.

Unter den großen Scharen der Bläß- und Saatgänse können geduldige Beobachter auch einzelne Vertreter anderer Arten herausfinden, wie z.B. Weißwangengänse und Ringelgänse. In kalten Wintern gesellen sich auch Trupps von Kanadagänsen hinzu, die schon wegen ihrer erheblichen Größe auffallen. Die Zeit der Gänse ist von dem Naturschauspiel der täglichen Nahrungsflüge auf mehr oder weniger weit entfernte Äcker geprägt, ausgerichtet in Formationen und immer begleitet von lautem Geschnatter, nach dem sich übrigens die Arten gut unterscheiden lassen.

Die Mehrzahl dieser nordischen Gänse ist bei uns ebenfalls nur auf dem Durchzug auf dem Weg in Regionen mit milderem Winter. Ein kleiner Teil bleibt zur Überwinterung in der Wismarbucht und sucht oft unter dem Schnee auf Äckern die nötige Nahrung. Auf dem großen Heimzug in die nördlichen Brutgebiete im Februar/März wird die Insel Poel auch zur Zwischenrast genutzt. Doch diese Tiere verweilen nicht lange, denn sie werden von der Unruhe getrieben, möglichst schnell die Brutgebiete zu erreichen, um wiederum für die Art-erhaltung zu sorgen.

Gedicht

Wir gehen nun nach draußen
und wollen dem Winde lauschen.
Die Kinder fangen an zu lachen,
was sind denn das für Sachen?
Wir schauen in den Himmel,
da ist ein Drachengewimmel.
Sie fliegen geschwind,
mit dem Wind.

Gedicht der Klasse 2 – Grundschule
Kirchdorf, Klassenlehrerin Monika Fischer



Bild: Alena Maschke



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat November 1999

Kubisch, Hildegard,	Kirchdorf,	1. November,	78 Jahre
Lüder, Emilie,	Malchow,	1. November,	75 Jahre
Henning, Martha,	Timmendorf,	3. November,	85 Jahre
Hombek, Bernhard,	Kirchdorf,	5. November,	88 Jahre
Kupfer, Elfriede,	Kirchdorf,	5. November,	77 Jahre
Neubauer, Karl-Heinz,	Kirchdorf,	5. November,	74 Jahre
Hautmann, Herta,	Oertzenhof,	8. November,	79 Jahre
Woest, Fritz,	Kirchdorf,	9. November,	76 Jahre
Ellmer, Manfred,	Kirchdorf,	10. November,	70 Jahre
Lange, Hans,	Fährdorf,	11. November,	87 Jahre
Trautmann, Walter,	Fährdorf,	11. November,	81 Jahre
Möller, Ulrich,	Kirchdorf,	17. November,	76 Jahre
Leska, Erna,	Oertzenhof,	18. November,	80 Jahre
Schwartz, Hans-Joachim,	Kirchdorf,	19. November,	79 Jahre
Waack, Karla,	Kirchdorf,	20. November,	85 Jahre
Soltow, Maria,	Kirchdorf,	21. November,	80 Jahre
Post, Heinrich,	Kirchdorf,	23. November,	78 Jahre
Scharrenberg, Berta,	Oertzenhof,	23. November,	75 Jahre
Behnke, Ehrentraut,	Kirchdorf,	24. November,	70 Jahre
Helbrecht, Emil,	Fährdorf,	25. November,	74 Jahre
Sander, Ella,	Kirchdorf,	26. November,	75 Jahre
Wohlgemuth, Ursula,	Wangern,	26. November,	74 Jahre
Steinhagen, Margarete,	Kirchdorf,	28. November,	82 Jahre
Roode, Ruth,	Kirchdorf,	29. November,	75 Jahre
Roschkowski, Annemarie,	Kaltenhof,	30. November,	73 Jahre

Goldene Hochzeit

Ihre Goldene Hochzeit feierten am
7. Oktober 1999 die Eheleute

**Waltraut und Karl Kraus
in Weitendorf-Hof.**

Die Redaktion des Poeler Inselblattes
gratuliert nachträglich recht herzlich und wünscht
weitere schöne gemeinsame Jahre.



För plattdütsch Fründ'n

Laterne, Laterne

Is je 'ne schöne Tied in 't Johr, wenn dei Kinner bi Düsterwarden mit ehr Lüchten dörch 't Dörp gahn. An' Stratenrand stahn dei Öllern – meist mehr Muddings as Vaddings – un anner Lüd un freuen sick dortau. Kinner, dei kein Lucht hemm, lopen näbenher un singen dei Leeder mit, dei nu mal dortau gehörn: „Laterne, Laterne, liebe Sonne, Mond und Sterne...“ Väl wür uk sungen „Dor kümmt dei Olsch mit de Lucht, dei de Lüd bedrückt...“ un „Lauer, lauer, littitit, een oll Mann up 'n Fühherd sitt, mit den 'n blanken Hamer...“ Sünd uk ümmer Taukiekers dorbi, dei nah dei gröttsten un nah dei schönsten Lüchten kieken.

Lüchten geiwt bi dei Koplüd in Kirchdörp tau köpen. Weck Öllern halten sick dei Lüchten ut Wisme orre leuten sick dei mit 'n Damper mitbringen. Dat geiw kugelrunne un uk längliche, dei sick wie so 'n Treckfiedel uteinanderdrücken leuten. Wenn 't windig wier, brennte uk mal ein af. Denn wier ein groten Larm wägen dei Gefährlichkeit von 't Fühher bi dei Görn, dat dat nu mit Lüchtengahn ein End harr. Dei meisten bi so 'n Ümtoch wiern Dierns, Jungs makten sowat nich giern – von dei ganz lütten mal afseihn. Jungs harrn ehr eigen, anner Ansichten. Ick hörte tau dei Bengels mit dei annern Ansichten. Nu wier ick in dat Öller, wo dat all so 'n beiten jenierlich wier, mit so 'n Ding in Düstern dörch 't Dörp tau lopen un dorbi uk noch tau singen. Miene poor Johr jüngere Swester harr 'ne schöne grote un runne Lucht schenkt krägen. Dormit ehr nix passieren künn, harr Mudding mi secht, dat ick mit ehr gahn, ehr ümmer schön anne Hand nähmen un nich rümmedammeln süll. Dit wier je wat vör mi! Ick harr doch ganz anne Flausen in 'n Kopp, as mit miene Swester as Uppasser mitaulopen. Doch Murre harr 't secht, un ick güng mit. Twei, drei abend wier 'k woll unrllich mitgahn, donn keum mi so 'ne Ort „Erleuchtung“. Dei schöne, runne Lucht von miene Swester müßt anners utseihn, müßt beiten mehr von sick hergäben – meinte ick. Un mi wier uk fix klor, woans dat tau maken wier. Entweder 'ne Reuw orre ut 'ne Körbs müßt dat sien. Ick hew dunn ut praktische Grünn 'ne Reuw namen, dor wier iehrer rantaukamen. Dei Reuw krehg twei Ogen un Löcker för Näs un Mulwark. All Löcker wull ick noch mit Buntpepier bekläben, doch dat güng nich. Mit Mähl un Water kriggst kein Pepier up 'ne Reuw kläwt. Dormit dit Meisterwark uk von miene lütt Swester dragen warm künn, hew ick dei Reuw ganz dull utpolkt. Sei wier nu dünn as 'n Lofblatt un siehr leicht, meinte ick. Dat Talglucht hew ick up 'n Lichterholler von 'n Dannenbom makt un in 'e Reuw rinnerstaken. Mit twee Sackbänner wür dei Lucht denn an 'n Lüchtenstock fasttädert. Un so treckten wi mit 'n Ümtoch los. Murre kek uns nah, bit wi üm dei Strateneck rüm wiern.

Intwischen wier 'n Fründ von mi mit miene geschnitzte Reuw ankamen, dat Licht harr hei all anstaken. Wi Bengels wiern dei Meinung, dat wi dei beste Lucht harrn, dei dat up Peul gäben ded. Dat Leiden wier man bloß, miene Swester wull nich dormit gahn. Sei wull ehr geköfft Lucht behollen. Ick müßt schon mit 'n beiten Nahdruck nahhelfen. Ehr Lucht pußte ick ut un gew ehr miene sülbstgemakte. Wat wier ick stolz up mien Makwark un dat Licht schiente schön dörch dei Löcker. Blot miene Swester harr 'ne anner Meinung. Sei reit ehr Mulwark wiet up un blarrte all wat sei künn. Tiedlang hew ick dat Spillwark utholl'n. Bloß as denn dei groten Taukieker mit ein Vokabular wie „grote Flägel, dat süll mal mien Jung sien, dei harr oewer ein Moorsvull krägen!“, wier 't nauch. Miene Swester smeit uk noch dei schöne Reubenlucht up 'e Strat un läup luthals hulend nah Hus. Ick hinnerher, denn ick süll jo uppassen. Wi wiern noch nich tau Hus ankamen, dor kem Murre uns all in Draw entgegen. Mien Swester wür up 'n Arm namen un begösch un ick kreg fix wat an 't Mul un Stubenarrest hentau. Mien Weltbild breuk tausamen – alls wier ümsünst west.

Hans-Heinrich Kühl



Das Angebot für
unsere Gäste:

Fischrestaurant

täglich von 11.00 bis 21.00 Uhr warme Küche

Verkaufsstelle

mit umfangreichem Angebot an Frisch- und
Räucherfisch, Salate
täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr

**Plattentimbiß, kalte Buffets außer Haus
Sportboothafen, Bootsservice**

Vermietung von Ferienhäusern und -wohnungen

Fahrrad- und Bootsverleih

Telefon: 038425/42 00 · Fax: 038425/4 20 11

In Poeler Protokollen gestöbert

Womit sich die Insulaner einst herumplagten – von Jürgen Pump –

Daß den Poelern der Fremdenverkehr so kurz nach dem Zweiten Weltkrieg nicht einerlei war, beweist u. a. die Bädausschußsitzung vom 22. März 1950. An die Traditionen der Vorkriegszeit anknüpfend, machte man sich schon Gedanken, wie man den Tourismus auf der Insel wieder auf Touren bringen könnte und wie er zu fördern wäre.

Im Ausschuß berieten Herr Adamczewski, Frau Hilgner, Herr Mahneke, Rektor Brüshafer, Herr Rohrdantz, Herr Spallek und Frau Warnstädt. Als ersten Vorsitzenden wählte man Rektor Brüshafer, als zweiten Vorsitzenden Herr Adamczewski und als Schriftführerin Frau Warnstädt.

Es wurde an diesem Tag beschlossen, an die Gemeindevertretung mit folgenden Punkten heranzutreten:

Bau einer Halle von mindestens 50 Quadratmetern, die auch geeignet ist, Badegäste bei einem etwa eintretenden Unwetter wie überhaupt aufzunehmen.

Fertigstellung des Weges von der Dampferanlegestelle bis zum Strand. Es wird vorgeschlagen, den Graben an den Dampfersteigen zu beseitigen und den Steig zu regulieren. Aufstellung von Bänken. Hierzu teilt Rohrdantz mit, daß sich ca. sechs bis sieben eiserne Untergestelle bei Tischlermeister Rebien befinden.

Instandsetzung der Abortanlagen. Rohrdantz will die vier in seinem Besitz befindlichen Abortanlagen der Gemeinde zur Verfügung stellen (Pachtvertrag, damit die Rechtsverhältnisse geklärt sind). Jedoch müßten diese erst instand gesetzt werden, da sie verstopft sind. Die beiden anderen Abortanlagen sind Grubenanlagen. Auf alle Fälle müßte hier eine Frau angestellt werden, die die Toiletten in Ordnung hält. Durch Erhebung einer Gebühr würden keine Unkosten entstehen. Auch in den Wallanlagen müßten Abortanlagen geschaffen werden.



Das Kurhaus am Schwarzen Busch war und blieb bis zur Vereinigung Deutschlands ein beliebtes Ferienhaus. Zu DDR-Zeiten führte der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund dieses Haus unter dem Namen „Haus Freundschaft“ (siehe Foto oben)

Hier in der Veranda wurden die Feriengäste beköstigt. Die Aufnahme der Innenansicht stammt aus dem Jahre 1948.

Einrichtung eines Pendelverkehrs, besonders an Sonn- und Feiertagen und in den Schulferien.

Es soll von der Gemeinde aus an den Feriendienst herangetreten werden mit dem Ersuchen, das Haus FDGB zur Essenausgabe an Badegäste freizugeben. Das Haus ist bei einer Belegung von 46 Betten nicht voll ausgelastet und es wäre durch zwei Arbeitskräfte erforderlich, um die benötigten Portionen, die am Sonntag ca. 100 und alltags ca. 30 Portionen betragen würden, ausgeben zu können. Spallek wäre an sich bereit, diese Mehrarbeit zu übernehmen.

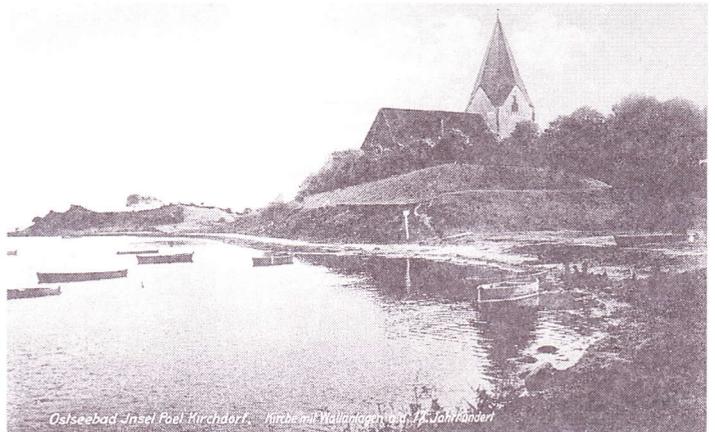
Um eine ordnungsgemäße Unterbringung der Gäste vornehmen zu können und um zu vermeiden, daß Badegäste die Kurtaxe nicht bezahlen, wird vorgeschlagen, während der Sommermonate ein Badebüro mit einer bezahlten Kraft einzurichten, die die Zimmervermietung, Einziehung der Kurtaxe, Überprüfung der Privatquartiere, Überprüfung der Massenunterkünfte sowie sämtliche schriftlichen Arbeiten erledigen soll. Es wurde Frau Warnstädt vorgeschlagen, die auf diesem Gebiet sich schon Erfahrungen erworben hat.

Weiterhin:

Errichtung eines Fahrradstandes.

Ausarbeitung einer Straßen- und Wegeordnung.

Der Weg zu den Wallanlagen führt im allgemeinen über den Friedhof. Es soll versucht werden, die bereits vorhandenen in Unordnung befindlichen Zugangswege wieder instand zu setzen. Die Kuhhalter sind darauf hinzuweisen, daß sie in der Badesaison ihre Kühe nicht direkt in den Wallanlagen weiden lassen. Die Anlage eines Kinderspielplatzes mit Sandkästen für die Kleinsten ist ins Auge zu fassen.



Mit „In Unordnung befindlichen Zugangswegen“ war natürlich auch die ehemalige Promenade unterhalb der Kirchwälle gemeint. Hier konnte man zuvor ungehindert die Schloßwallanlagen erreichen, ohne den Friedhof an der Kirche zu betreten. Ein beliebter Fußweg, der auch zu Umzügen genutzt wurde (z. B. 1. Mai). Hier eine Darstellung auf einer Postkarte um 1920 etwa.



Sicher wird es den Kirchdorfer Kuhhaltern schwer gefallen sein, den Weidegrund und das saftige Gras in den Schloßwällen im Sommer nicht für ihre Kühe nutzen zu können.

Diese Postkarte vertrieb einst Wilhelm Steinhagen in der „Bradenstrat/Vörstrat“ (Bratenstraße/Vorstraße/heute Wismarsche Straße) mit dem ausdrücklichen Vermerk, daß dies eine echte Fotografie sei und der Nachdruck verfolgt wird.

Fotos: Archiv Jürgen Pump

Anzeigen

Neue Öffnungszeiten**Schuh- und Lederwaren
Gundula Buchholz**

Seit dem 1. Oktober 1999 ist für die Winterzeit zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mo., Di., Do., Fr. 09.00 – 18.00 Uhr
Mi. 09.00 – 13.00 Uhr
Sa. 09.00 – 12.00 Uhr

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Entschlafenen

Frau Lisa Henning, geb. Tramm

danken wir allen recht herzlich.

*Im Namen aller Angehörigen
Günther Henning und Kinder*

Kirchdorf/Poel im Oktober 1999

Wir sind traurig, daß wir unsere lang-jährige Mitarbeiterin

Lisa Henning

verloren haben.

Ihre Zuverlässigkeit, ihr Fleiß, ihr nettes Wesen und ihre Lebensfreude werden uns fehlen.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Wir werden oft an sie denken.

Wahls Frick
Gemeindeverwaltung Kur- und Eigenbetrieb

In **Lohnsteuer- und Kindergeldsachen** sowie beim **Eigenheimzulagengesetz** leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft ganzjährig Hilfe.

Lohnsteuer-Hilfe-Ring Deutschland e.V.

Kieckelbergstraße 8a, 23999 Kirchdorf/Poel,
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70, Fax: 03 84 25 / 2 12 80

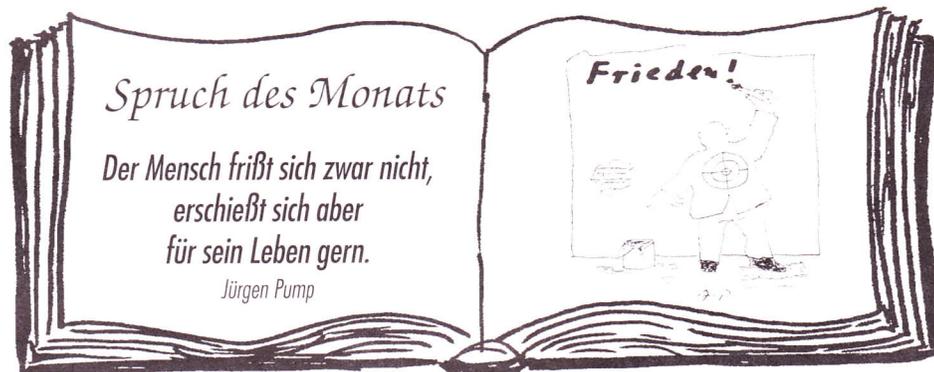
Naturkundlich-touristische Veranstaltungen der Kreisvolkshochschule Nordwestmecklenburg, Außenstelle Poel, unterstützt durch die Kurverwaltung der Insel Poel. Alle Veranstaltungen sind mit Teilnehmergebühr.

Info-Tel.: 03 84 25/2 05 72, täglich 7.00 bis 9.00 Uhr

NOVEMBER 1999

- 07.11. So. **Geführte Wanderung „Poel-Südost“**, Treff: 11.45 Uhr in Fährdorf/PKW-Rastplatz am Poeler Damm. Ende 14.45 Uhr. **Hinweis:** Wettergerechte Bekleidung, Gebühr 5,- DM
- 09.11. Di. **Küstenwanderung** mit vielen Informationen und anschaulichen Beispielen zur historischen und geologischen Entwicklung der Insel Poel. Treff: 11.24 Uhr in Timmendorf-Dorf/Bushaltestelle am Reiterhof. Ende 14.00 Uhr in Timmendorf/Hafen, Gebühr 6,- DM
- 10.11. Mi. **Dia-Vortrag „Poel – eine junge Insel mit wechselvoller Entwicklung“**. Interessantes in Wort und Bild über die Geologie und Geschichte der Insel Poel. 18.00 bis 19.30 Uhr in Kirchdorf/Haus des Gastes /Kurverwaltung, Gebühr 6,- DM
- 11.11. Do. **Geführte Wanderung „Poel-Südost“**, Treff: 12.10 Uhr in Fährdorf/PKW-Rastplatz am Poeler Damm, Ende 15.15 Uhr. Hinweis wie 07.11., Gebühr 5,- DM
- 13.11. Sa. **Geführte Wanderung ab Gollwitz/Inselhotel** für angemeldete Gruppe
- 14.11. So. **Geführte Wanderung „Poel-Südwest“**. Natur pur! (Ackerrand, Wiese, Schilf, evtl. Gräben, Strand). Treff: 11.15 Uhr in Wangern/Bushaltestelle, Ende 14.30 Uhr, **Hinweise:** solides Schuhwerk, wettergerechte Bekleidung, evtl. Handtuch, Gebühr 5,- DM
- 17.11. Mi. **Geführte Wanderung „Poel-Südost“**, Treff: 12.10 Uhr in Fährdorf/PKW-Rastplatz am Poeler Damm, Ende 15.15 Uhr, Hinweis wie 07.11., Gebühr 5,- DM
- 20.11. Sa. **Geführte Wanderung „Poel-Südwest“**. Angaben zur Wanderung und Hinweise wie 14.11., Treff: 11.15 Uhr in Wangern/Bushaltestelle, Ende 14.30 Uhr, Gebühr 5,- DM
- 21.11. So. **Geführte Wanderung „Poel-Südost“**, Treff: 11.45 Uhr in Fährdorf/PKW-Rastplatz am Poeler Damm, Ende 14.45 Uhr, Hinweis wie 07.11., Gebühr 5,- DM
- 24.11. Mi. **Geführte Wanderung „Poel-Südost“**, Treff: 12.10 Uhr in Fährdorf/PKW-Rastplatz am Poeler Damm, Ende 15.15 Uhr, Hinweis wie 07.11., Gebühr 5,- DM
- 27.11. Sa. **Geführte Wanderung „Poel-Südwest“**, Treff: 11.15 Uhr in Wangern/Bushaltestelle, Ende 14.30 Uhr, Angaben zur Wanderung und Hinweis wie 14.11., Gebühr 5,- DM
- 28.11. So. **Geführte Wanderung „Poel-Südost“**, Treff: 12.10 Uhr in Fährdorf/PKW-Rastplatz am Poeler Damm, Ende 15.15 Uhr, Hinweis wie 07.11., Gebühr 5,- DM
- 30.11. Di. **Dia-Vortrag „Poel – eine junge Insel mit wechselvoller Entwicklung“**. Interessantes in Wort und Bild über die Geologie und Geschichte der Insel Poel. 18.00 bis 19.30 Uhr in Kirchdorf/Haus des Gastes (Kurverwaltung). Gebühr 6,- DM

Gruppenveranstaltungen können individuell vereinbart werden (Info-Telefon).



TRENNKOST ist die intelligente Lösung. Mit TRENNKOST sind in der Zeit der Gewichtsreduktion bis 5 Pfund minus pro Woche keine Seltenheit. Erfolgreiche Gruppe trifft sich einmal wöchentlich abends. Teilnahme schon **unter 20,- DM/wöchentlich** möglich. **Garantieerfolg** bei Anwendung des Konzeptes. Kostenlose völlig unverbindliche Beratung.

Tel.: 03 84 25/2 08 00

**Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!**

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

**Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Bademutterstraße 4 – Wismar**

**Tischlerei Possnien
Tel.: 20371**

Herausgeber: Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, 23999 Kirchdorf, Tel./Fax (038425)20370 / **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Gabriele Machoy, Tel. (038425) 20230, Fax (038425) 21521 / **Gestaltung und Satz:** Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Mecklenburger Straße 28a, 23966 Wismar; Tel. (03841) 213194, Fax (03841) 213195 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH / Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.